

## **Trentiner Berge und mehr .....** **Ferienfahrt der NaturFreunde Ortsgruppe Lambrecht**

**Urlaubswoche vom 10. bis 17. Oktober 2021**

Der herbstliche Charme in einer noch intakten Natur erlebten die Teilnehmer bei der diesjährigen Urlaubswoche mit den NaturFreunden der Ortsgruppe Lambrecht.

Auf diese Fahrt mussten die Teilnehmer geduldig seit Mai 2020 warten. „Gigantisch“ war das Verhalten aller Reiseteilnehmer nach der Reiseabsage und somit ein enormer Vertrauensbeweis an die Organisatoren, die sich herzlich dafür bedankten. Organisatorisch wurde sehr großen Wert auf Alter gerechtes Reisen gelegt, da viele Mitglieder nicht mehr die Selbständigkeit besitzen um alleine zu verreisen.

Um Urlaubstage gemeinsam zu verbringen, trafen sich eine Gruppe Lambrechter NaturFreunde nebst Freunden am Sonntag, den 10. Oktober und starteten um 6.00 h früh vom Tuchmacherplatz ins VAL RENDENA im Trentino. In Pinzolo, dem größten Ort und zugleich das Herz des Rendena Tals, wurde in einem ruhig gelegenen familiär geführten Haus, das für seine typische trentiner und italienische Küche bekannt ist, Quartier bezogen.

Das VAL RENDENA, ein vom Sarca durchflossenes Tal im westlichen Trentino, zieht sich vom Passo di Campo Carlo Magno (der das Val Rendena im Norden mit dem Valle di Sole verbindet) und dem Städtchen Tione hin. Im Osten wird das Tal von der dolomitischen Brentagruppe begrenzt, während es die Bergmassive des Adamello und der Prässanella im Westen von der Lombardei trennt. Und eben dieser Gebirge – der Adamello mit seinen gleißenden Gletschern und die Brenta mit ihren unverkennbaren Felstürmen – bestimmen das Landschaftsbild des VAL RENDENA.

Mit einer winzigen Ausnahme konnten die angekündigten Programmpunkte mit den vielen Sehenswürdigkeiten durchgeführt werden.

Der Spaziergang zur Waldkapelle St. Stefano, die Einkehr im rustikalen „Kuhstall“ bei leckerer Vesper, die Kulisse im Naturschutzpark Adamello – Brenta mit den faszinierenden Nardis-Wasserfällen beeindruckten uns sehr. Ebenso faszinierend die Wanderung - durch das Genova Tal - entlang des rauschenden Wildbaches, die diesen ersten Tag abrundete.

Die landschaftlich abwechslungsreiche Fahrt an den nördlichen Gardasee, kombiniert mit einer Schifffahrt von Riva nach Malcesine und zurück, spiegelte das typische Image eines vom Tourismus geprägten Stadtbildes wieder. Die reiche Vegetation, hier gedeihen unter anderem Oliven, Zitrusfrüchte, Palmen und Oleander, spiegelt sich im Wasser des größten Binnensees Italiens wider, der zwischen den steil abfallenden Felswänden der ihn umgebenen Bergen und somit ein einmaliges Landschaftsbild bildet. Die engen malerischen Gassen boten sich in Malcesine reichlich zur Einkehr und zum Bummeln an.

Die Möglichkeit die Brenta Dolomiten von allen Seiten zu betrachten bot sich bei der tollen Rundfahrt. Durch das Val del Sol und über die Höhen bei Andalo wurden der malerisch gelegene Molvenosee erreicht.

Dieser prämiert in Folge als schönster See Italiens bezeichnet man als „kostbares Juwel in einer Fassung, die es an Kostbarkeit noch übertrifft“. Nicht ohne Grund –

denn mit seinem kristallklaren, azurblauen Wasser ist er das Schmuckstück des Naturparks Adamello-Brenta.

Auf dem „Heimweg“ stoppten wir noch bei der Speckkräuscherei und durften die leckeren Erzeugnisse probieren – Besichtigung konnte Coronabedingt nicht stattfinden. Ein schöner geselliger Plausch bot die Kaffeerrunde im Hotel bei hausgebackenen Kuchen.

Trento (Trient) die Landeshauptstadt, wird mit Recht auch als Hauptstadt der Alpen - aufgrund ihrer Lage, ihrer Tradition und ihrer Bergkultur – bezeichnet. Der Dom, auch Kathedrale San Vigilio genannt, trägt den Beinamen Basilica minor. Der Altstadt kern mit seinen freskenverzierten alten Häuserfassaden, Kirchtürmen und Palazzi, verzeichnen das pulsierende Herz von Trient.

Nach einer gemeinsamen Einkehr bei Pizza und Wein besuchten wir die Brennerei Giovanni Poli zu einer ausgiebigen Grappa-Probe.

Die heutige Busfahrt führte von Pinzolo über Strembo, Tione di Trento nach Ponte Arche. Diese Orte spiegeln perfekt den Bergcharakter dieser kleinen bezaubernden Dolomiten Täler wieder. Über die landwirtschaftlich genutzte Hochebene und den Lago de Tenno erreichten wir die „etwas andere Seite“ vom Gardasee, mit dem lebhaften Weinort Bardolino an der „Olivenriviera“. Die offen gebaute Altstadt mit ihren breiten Gassen, zahlreichen Geschäften, schönen Bars und Restaurants, sowie der langen Uferpromenade vermittelten das Eintauchen in „südlichen Flair“.

Als gelungene Überraschung stellte sich im großen Konzertsaal die Darbietung mit dem Trentiner Bergchor da. Dieses besondere Highlight mit Liedern verschiedener Charakteren – stimmungsvoll von Solisten dargeboten – war Gänsehaut pur. Schlusspunkt und krönender Abschluss boten diese 25 männliche Sänger mit dem Lied der Berge „La Montanara“, das wir leise mitsummen durften.

Die Hotellier-Familie überraschte uns am Freitagabend mit einem Candellight-Dinner mit köstlichen hausgemachten Trentiner Spezialitäten.

Am Samstag endete die Reise mit einer zünftigen Hüttengaudi mit Vesper und Musik. Dafür musste Vorleistung erbracht werden, von allen noch wanderfähigen Teilnehmern -„Fusskranke“ wurden im Kleinbus gefahren -. Eine Stunde bergauf – mit unverhofftem Gegenverkehr der sich talabwärts bewegte - kleiner Almatrieb -. Schöne Ausblicke auf Pinzolo und ins Genova-Tal konnten als Verschnaufpause ebenso genutzt werden. Als Belohnung präsentierte sich ein wundervoller Ausblick auf den Adamello-Gletscher und eine urige Berghütte.

Im Hotel angekommen hieß es „Koffer packen“ und das letzte Abendessen stand uns bevor.

Diesen Abend nutzte Gabriele Muder, Vorsitzende der Lambrechter NaturFreunde, um einige Dankesworte zu sprechen. Sie bedankte sich bei Guido Negrinotti, dem deutschsprachigen Reiseleiter, der es super verstand uns über diese Tage zu bekleiden um alles anschaulich erleben und erfahren zu können; dem Hotelpersonal und bei allen Teilnehmern der Reise.

Alles in allem verbrachten die Lambrechter NaturFreunde nebst Freunden eine erlebnisreiche und harmonische Woche. Bemerkenswert dabei finde ich, die bis ins kleinste Detail durchgeplanten Tagesabläufe und die einzigartige Organisation durch

„unseren“ Reiseleiter Bernd Frieß. In der Gruppe fühlte sich jeder gut aufgehoben und empfand die einfühlsame, aus dem Herzen kommende Betreuung während dieser Reise, als etwas ganz Besonderes. So hoffe ich, spreche den Wunsch vieler Teilnehmer mit der Bitte aus, diese Ferienfahrt nicht aussterben zu lassen.

Wohlbehalten sind wir, nach einer durch einige Staus länger gewordene Fahrt gut zuhause angekommen und bedanken uns bei Jörg, dem Busfahrer, für die gute Fahrweise.